

laufft warde/vnd darnach vmb vierzig Guldten gekaufft worden ist / dem man die Wurzel an den
 salz gehenckt/vnd ihm das Kraut gehackt vnter das Futter/vnd zu essen geben hat.
 Staub in den Augen.

S einem staub oder sonst etwas in die Augen felle/der lege sich auff den Rücken/vnd laß im
 drey oder vier Scharlachsämlin in die Augen thun/vnd thue darnach das Auge zu / so ges
 hen sie in den Augen vmb/vnd bringen den staub mit ihnen heraus. Also thun auch die Ker
 nen in Sanct Johannisbrot.

Das neundte Capitel.

Von allen Kranckheiten vnd zufallen der Ohren zu heilen.

Als Gehör wirdt etwan gar verlorn/ daß man nichts höret/oder
 aber ein theil. Welchem das geschicht / den sol man an die Sonne legen/in dem
 Sommer/vnd ihm in die Ohren sehen/ob ihm etwas darein gefallen sey /oder/
 ob ihm ein Geschwär oder Blatter/ oder sonst etwas darinnen were/davon er nit
 möcht gehören.

Ists aber / daß man nichts darinn findet/ so wisse fürwar / daß der schade
 kompt von innwendig heraus/von etlichem dampff/ der sich gesamlet hat/darvon denn das Gehör
 verstopft ist/ oder von einem Geschwär in dem Haupt/ an dem ort da das Gehör ist. Vnd wels
 chem Menschen also ist/ der redet also gemacht / daß man ihn kaum versteht/Vnd bestehet ihm die
 schlaffucht/ demselbigen sol man geben/drey Pillulen de hiera picra Galeni, die ziehen die feuch
 tigkeiten von den Ohren/vnd von dem Haupt/ vnd machen ihn nieseln. Darnach setze ihm Ven
 tzen auff ein Ohr/daß ihm den wust heraus ziehe von dem Haupt. Auch ist es fast schädlich/vnd
 nit ein Mensch taub/ so man im läßt zu vngerechter zeit zum Haupt.

Für Ohrensausen.

S einem die Ohren sausen / oder pfeiffen / das geschicht etwan von einem heissen schleimis
 gen dunst/oder von einer heissen schleimigen feuchtigkeit / welchem das geschiehet / dem sol
 man geben/Pillulen de hiera picra, vnnnd thue ihm Hanffsamendle darein/ das da warm
 sey/vnd ein wenig Essig darunter / vnd heiß ihn auff einen Fuß springen / auff der seiten / da ihm
 das Ohr wehe thut / vnnnd neige das Ohr auff die seite / ob ihm irgend feuchtigkeit wolte heraus
 rinnen.

Dieser siechtagen kompt auch etwan von der Sommerhit/ darinnen man befindet grosse hit
 in dem Haupt. Demselbigen thue Frauenmilch mit Hanffsamendle vnter einander geklopfft in
 das Ohr/auff der seiten da es ist/ es benimpt die Hit.

Für die Taubheit der Ohren.

S nimb ein Handvoll Rauten/ zerschneide sie klein / thue es in einen neuen Hasen / thue
 darzu ein Pfund gutes Essigs/ decke den Hasen wol zu/ setze ihn zum Feuer/ seud ihn bis
 er vberlauffe / gehe in die Badstuben/ wenn du wol schwizest / so nimb einen Trächter mit
 einer langen Köhren/der den Hasen wol bedeckt/vnd mache den Hasen heiß/ laß den Dampf vnd
 den Dunst durch die Köhr ins Ohr gehen. Ist es aber in dem Winter/vnd du kein Rauten hast / so
 nimb alte Bonen mit Wasser gesotten. Hastu aber keine Bonen / so nimb Håwblumen / vnd laß
 den Dunst also warm an das Ohr gehen/als du erleiden magst.

Für das sausen vnd tösen in dem Haupt.

Läß warm Wasser von der höhe durch ein Gießfaß/ je einen tropffen nach dem andern auff
 das hintertheil des Hauptts fallen/von demselbigē falle wirt das gedöhn des Hauptts außge
 zogen/Wenn das Gießfaß leer wirt/so fülle es wider mit warmem Wasser/bis er genieset.

Wer vbel höret / der siede Wechholterbeer / vnnnd Seuenbaum / jedes gleich viel/ in gutem
 Wein/in einem neuen Hasen wol vermacht/vnd mache oben ein Löchlin durch den Deckel/ vnd
 habe die Ohren vber den Dampf.

Für sausen vnd klingeln der Ohren.

Meyen bore ein loch in einen Eschbaum/bis auff die mitte/vnd stoß ein Köhr darein/ set
 ze ein Geschirr darunter/ laß es stehen fünff oder sechs Tage / so rinnet lauter Wasser dar
 auß/ daß thue in ein Geschirr/mache es warm/ habe das Ohr vber den Dampf/vnd mache